



PEER REVIEW IN QIBB: DURCHFÜHRUNGSBERICHT 3. DG 2011/12

Mai 2013

Verfasserinnen:
Michaela Jonach und Sigrid Hartl

© ARQA-VET

www.peer-review-in-qibb.at

ARQA-VET

qibb

 Berufsbildende
Schulen

INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG	2
DISSEMINATION	2
TEILNEHMENDE SCHULEN	3
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE UND PEER SCHULUNGEN	5
Peer Review in QIBB-Kontaktstelle	5
Homepage und Datenbank	5
Peer Review Berater/innen	5
Peer Schulung und Peer Weiterbildungen	6
PROZESS	7
Kick-off-Workshop und Vorbereitung der Peer Reviews an den Schulen.....	7
Qualitätsbereiche.....	7
Übersicht über Peers, die im 3. Durchgang zum Einsatz gekommen sind	8
Follow-up Workshop & Peer Review Auszeichnungen.....	9
META-EVALUATION: KONZEPT, ERGEBNISSE UND MAßNAHMEN	10
Konzept	10
Zentrale Ergebnisse und Maßnahmen.....	10
Bewerbung und Dissemination des Verfahrens	10
Bewertung der zur Verfügung gestellten Unterstützungsangebote	11
Peer Suche und Peer Datenbank.....	12
Vorbereitung des Peer Besuchs	13
Selbstbericht.....	13
Peer Besuch.....	16
Peer Bericht	19
Gesamtbewertung des Verfahrens	21

Impressum:

ARQA-VET

(Austrian Reference Point for Quality Assurance in Vocational Education and Training)

Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung

in der OeAD (Österreichischen Austauschdienst)-GmbH

Ebendorferstraße 7, A-1010 Wien

Redaktionelle und inhaltliche Betreuung: Dr. Michaela Jonach und Mag. Sigrid Hartl

Layout und Graphiken: Daniela Farkas

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Franz Gramlinger

www.arqa-vet.at

EINLEITUNG

Im Schuljahr 2011/12 fand der inzwischen bereits 3. Durchgang von Peer Review in QIBB statt. Peer Review fügt sich in den QIBB-Qualitätskreislauf ein, indem es in der Check-Phase die Selbstevaluation der Schule durch ein externes Evaluationsverfahren ergänzt. Peer Review in QIBB ist ein Angebot für österreichische berufsbildende Schulen, das diese freiwillig in Anspruch nehmen können.

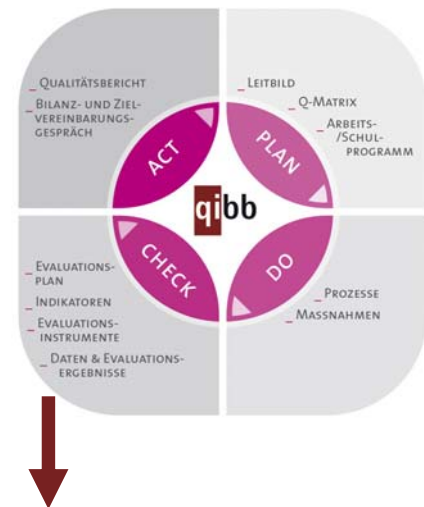


Abb. 1: Peer Review im Qualitätskreislauf

Ausführliche Informationen über den Ablauf des Verfahrens sowie alle damit zusammenhängenden Informationen finden Sie unter: www.peer-review-in-qibb.at. Der 3. Durchgang wurde in enger Kooperation von ARQA-VET und der Peer Review in QIBB-Kontaktstelle an der PH Kärnten (www.peer-review-in-qibb.at/service/kontaktstelle/) durchgeführt. ARQA-VET war für die Metaevaluation und Qualitätssicherung des 3. Durchgangs sowie die Weiterentwicklung des Verfahrens zuständig. Mit diesem Bericht wird der 3. Durchgang formal abgeschlossen, und wir bedanken uns bei all jenen Akteuren/innen, die zum Gelingen des Gesamtablaufs beigetragen haben: den Schulteams mit den Leitern/innen, den Peer Review Organisatoren/innen und allen involvierten Lehrern/innen, den Peers, den Beratern/innen, den Schulungstrainern/innen und den Verantwortlichen im BMUKK.

DISSEMINATION

ARQA-VET und die Peer Review in QIBB-Kontaktstelle haben im 3. Durchgang auf folgenden Wegen die Bewerbungsphase und die verfügbaren Plätze (20) für das Peer Review in QIBB Verfahren kommuniziert und disseminiert:

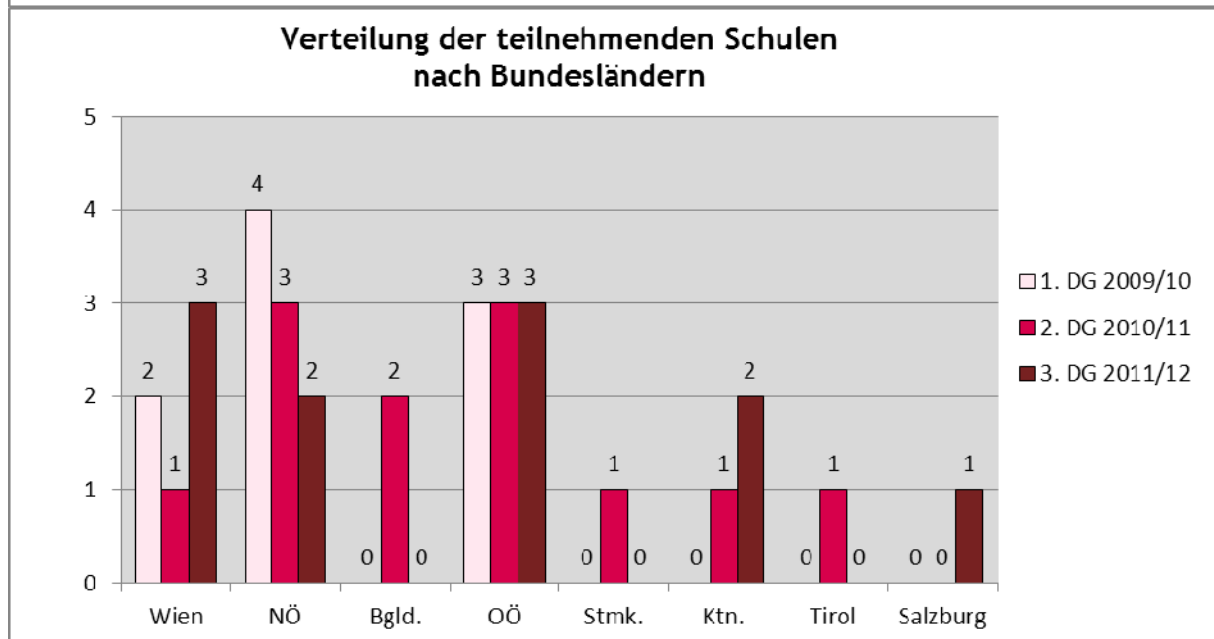
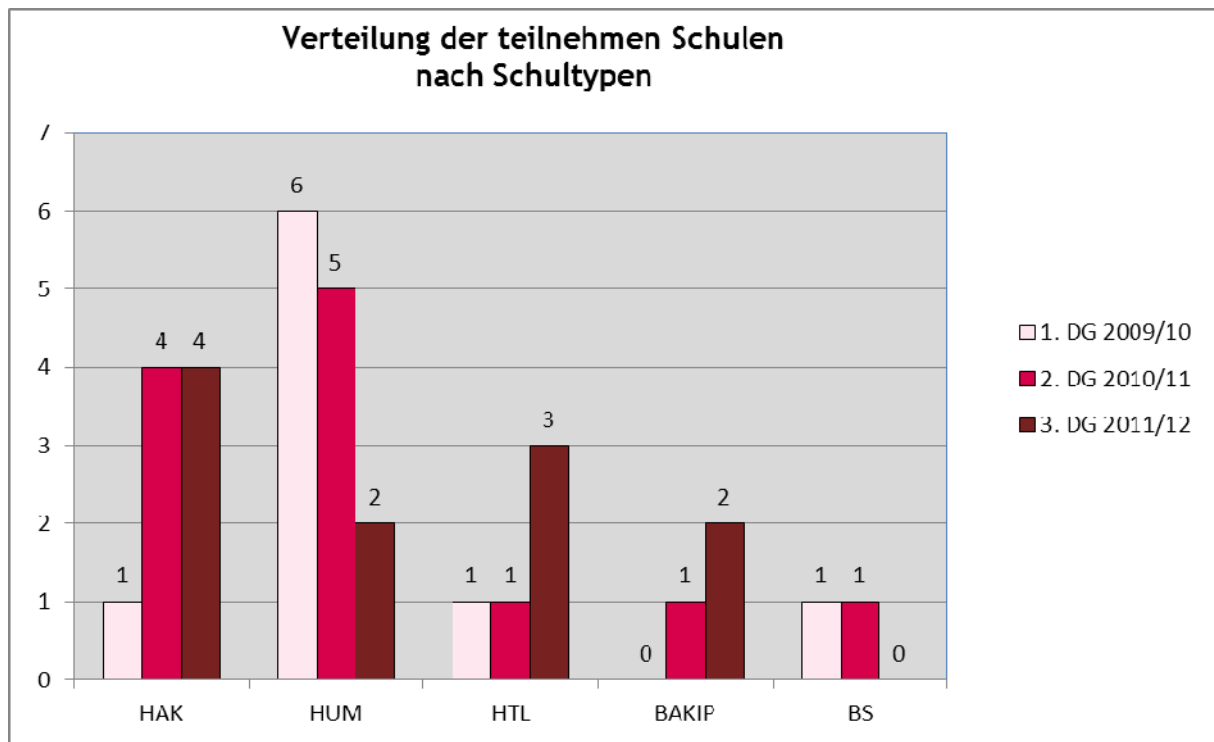
- E-Mail-Aussendungen an alle berufsbildenden Schulen (Infoblatt, Peer Review Folder);
- E-Mail-Aussendung an alle Peers in der Peer Datenbank;
- Informationstreffen mit den Peer Review Botschaftern/innen;
- Teilnahme mit Input bei Multiplikatoren/innen-Treffen (z. B. LQPM-Treffen);
- ARQA-VET Homepage und ARQA-VET Newsletter;
- Homepage der PH Kärnten;
- QIBB Homepage, Homepages der pädagogischen Fachabteilungen im BMUKK;
- Zeitschriftenartikel (wissenplus)

TEILNEHMENDE SCHULEN

Die Bewerbungsphase für alle berufsbildenden Schulen lief von Mitte September bis Mitte Oktober 2011. Für den 3. Durchgang haben sich insgesamt zwölf Schulen beworben, von denen eine Schule den Peer Besuch in den Herbst 2013 verschoben hat und damit nicht mehr in den 3. Durchgang fällt. Folgende elf Schulen haben im 3. Durchgang 2011/12 am Verfahren teilgenommen, unter denen eine Schule bereits zum zweiten Mal ein Peer Review durchgeführt hat:

Schule	Bundesland	Schulbereich
VBS HAK/HAS Floridsdorf	Wien	HAK
HAK Steyr	Oberösterreich	HAK
HLW Hermagor	Kärnten	HUM
HAK/HAS Ybbs an der Donau	Niederösterreich	HAK
HTBLVA Ferlach	Kärnten	HTL
BHAK/BHAS Neumarkt am Wallersee	Salzburg	HAK
HTL Steyr	Oberösterreich	HTL
BAKIP Wien 10	Wien	BAKIP
HLM/HLP Mödling	Niederösterreich	HUM
HTBLA Perg	Oberösterreich	HTL
BAKIP Wien 8	Wien	BAKIP

Es sind damit vier kaufmännische, drei technische/(kunst-)gewerbliche und zwei humanberufliche Schulen sowie zwei Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik im 3. Durchgang von Peer Review in QIBB vertreten. Die teilnehmenden Schulen verteilen sich auf fünf Bundesländer.



Seit den Anfängen von Peer Review in Österreich wurden insgesamt 45 Peer Reviews durchgeführt. Von diesen waren 39 Peer Reviews im Durchgangsbetrieb seit dem Schuljahr 2008/09 abgewickelt worden, davor sechs im Zuge der Leonardo da Vinci-Projekte. Eine Liste dieser Schulen ist online abrufbar: www.peer-review-in-qibb.at/information/pr_schulen/.

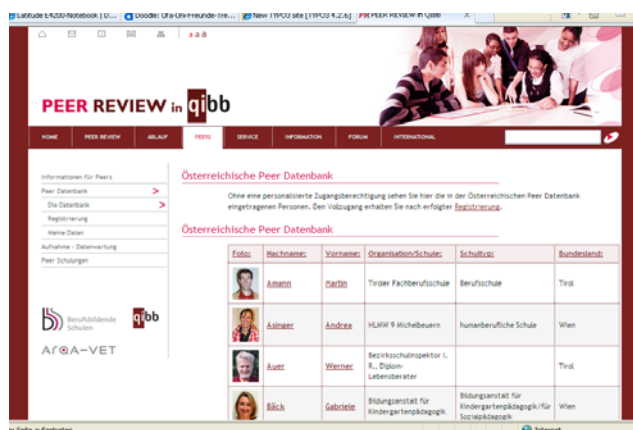
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE UND PEER SCHULUNGEN

Peer Review in QIBB-Kontaktstelle

Die Peer Review in QIBB-Kontaktstelle an der PH Kärnten ist erste Anlaufstelle für Schulen in allen Fragen bezüglich Peer Review in QIBB und damit zentrale Unterstützungseinrichtung. Die Kontaktstelle bietet Unterstützung bei Fragen zur Organisation, Administration und Abrechnung, Unterstützung bei Notfällen - z.B. Ausfall von Peers -, bei Fragen zum Zeitplan etc. Zu den Aufgaben der Kontaktstelle gehörten außerdem die Dissemination und Information über das Verfahren, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Homepage und Datenbank

Die Peer Review in QIBB Website www.peer-review-in-qibb.at ist das Informations- und Serviceportal für interessierte sowie für die teilnehmenden Schulen und Peers. Alle für das Verfahren notwendigen Formulare und Dokumente, insbesondere das Handbuch für Schulen und das Follow-up Tool stehen auf der Website zum freien Download zur Verfügung.



Die Peer Datenbank ist von der Website aus online abrufbar und ist die wichtigste Quelle für Schulen bei ihrer Suche nach und Auswahl von Peers. Die Homepage und die Peer Datenbank werden laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Derzeit befinden sich 54 Peers in der Peer Datenbank, die alle berufsbildenden Schulbereiche abdecken.¹

Peer Review Berater/innen

Ein wichtiges Unterstützungsangebot für Schulen die ein Peer Review durchführen, sind die Peer Review in QIBB Berater/innen. Die speziell von ARQA-VET für diese Aufgabe vorbereiteten Berater/innen verfügen über detaillierte inhaltliche Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit Peer Review in QIBB, umfangreiche Kenntnisse in Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die erforderlichen sozialen Kompetenzen, die für die Beratungsarbeit nötig sind.² Jede teilnehmende Schule hat die Möglichkeit, sich von einem/r der Berater/innen an der Schule beraten zu lassen. Folgende Personen standen als Berater/innen im 3. Durchgang zur Verfügung:

Berater/in	Bundesland	Institution
Martin Amann	Tirol	Tiroler Fachberufsschule für EKE
Gabriele Bäck	Wien	Bakip 10
Eva Dousset-Ortner	Wien	bifie

¹ Stand: März 2013, siehe: www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_datenbank/die_datenbank/. 23 weitere Peers sind derzeit ruhend gestellt.

² Vgl. dazu: ARQA-VET: Beratungskonzept für Peer Review in QIBB, Stand November 2011 (Erstversion Oktober 2009).

Andrea Embacher	Kärnten	Peer Review in QIBB-Kontaktstelle
Christoph Kimbacher	Oberösterreich	HTL Steyr
Victoria Puchhammer-Neumayer	Wien	TGM Wien
Thomas Wallisch	Wien	Berufsschule für Verwaltungsberufe
Barbara Wimmer	Oberösterreich	HLW Linz-Landwiedstraße, JKU Linz

Peer Schulung und Peer Weiterbildungen

Für den 3. Durchgang wurden folgende Peer Schulungen bzw. Peer Weiterbildungen angeboten:

Titel (Trainer/innen)	Institution	Datum
Peer Schulung für Peer Review in QIBB (Eva Dousset-Ortner, bifie & Victoria Puchhammer-Neumayer, TGM)	PH Niederösterreich	25.-27. Jänner 2012
Peer Weiterbildung "Auswertung von Daten und Feedback" (Sabine Kurz, Referentin bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen)	PH Oberösterreich	19. März 2012
Peer Weiterbildung „Profilorientiertes Feedback“ (Sabine Kurz)	ARQA-VET	4. Oktober 2012

Die für die Schulungen eingesetzten Trainer/innen sind Personen mit umfangreicher Erfahrung in Peer Review in QIBB. Die Trainings werden nach einem speziellen Schulungskonzept durchgeführt, das eine möglichst hochwertige und standardisierte Ausbildung für alle potenziellen Peers ermöglichen soll. Weiterbildungen für Peers werden nach Bedarfen, die sich aus der Metaevaluation ergeben, laufend neu konzipiert.³

Alle bisherigen Peer Schulungen und Weiterbildungen sind auf der Peer Review Homepage dokumentiert:

www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_schulungen/ bzw.
www.peer-review-in-qibb.at/peers/peer_weiterbildungen/.

³ Vgl. dazu: www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/download_files/Peer_Anforderungs-und_Schulungskonzept_09_04_30.pdf.

PROZESS

Kick-off-Workshop und Vorbereitung der Peer Reviews an den Schulen

Am 5. Dezember 2011 fand der Kick-off Workshop für Schulleiter/innen und Peer Review Organisationen/innen in St. Pölten (Schulzentrum Eybnerstraße) mit 22 Teilnehmern/innen statt. Ziele des Workshops waren:

- die gezielte Unterstützung der Schulen in der Planung der Peer Reviews, d.h. Informationen über
 - den Ablauf des Verfahrens,
 - das Verfassen des Selbstberichts (inkl. Selbstevaluation),
 - die Zusammensetzung von Peer Teams,
 - die Vorbereitung und den Ablauf des Peer Besuchs;
- die Information über den administrativ-organisatorischen Ablauf;
- das Bekanntmachen der Unterstützungsangebote, insbesondere
 - Peer Review in QIBB-Kontaktstelle,
 - Peer Review in QIBB Berater/innen,
 - Homepage und Peer Datenbank.

Die eigentliche Vorbereitung der Peer Reviews fand an den Schulen zwischen Jänner und September 2012 statt. Die Peer Besuche an den Schulen fielen in den Zeitraum von Oktober 2012 bis Dezember 2012. Die Bewertung der Kick-off Veranstaltung durch die teilnehmenden Schulen (Peer Review Organisatoren/innen, Direktoren/innen) fiel insgesamt sehr positiv aus. Die Schulen fühlten sich gut auf das Peer Review Verfahren vorbereitet und über die angebotenen Unterstützungsmöglichkeiten informiert. Besonders positiv vermerkt wurden die persönliche Kontaktmöglichkeit mit den verantwortlichen Personen, das Auftreten von ARQA-VET und die Methoden/ Atmosphäre beim Workshop. Kritische Rückmeldungen gab es zur Infrastruktur des Veranstaltungsortes, insbesondere zu Raumluft und Verpflegung.

Qualitätsbereiche

Alle Schulen des 3. Durchgangs wählten, wie empfohlen, jeweils zwei Qualitätsbereiche zur Evaluation im Rahmen des Peer Reviews aus. Das Verfahren sieht vor, dass sich einer der ausgewählten Qualitätsbereiche auf die Schlüsselprozesse Lehren und Lernen (Qualitätsbereiche 1-4) beziehen muss.⁴ Folgende Tabelle stellt die gewählten Qualitätsbereiche des 3. Durchgangs denen der vorangegangenen beiden Durchgänge gegenüber:

Qualitätsbereiche	Wie oft gewählt?		
	1. DG	2. DG	3. DG
QB 1: Lehrpläne	3	1	3
QB 2: Lernen und Lehren	4	7	8
QB 3: Prüfen und Beurteilen	2	2	1
QB 4: Lernergebnisse und berufliche Verwertbarkeit	2	4	2

⁴ Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.13

QB 5: Sozioökonomisches Umfeld und Zugang zur Berufsbildungseinrichtung	1	-	1
QB 6: Management und Verwaltung	-	1	1
QB 7: Ziele & Werte und strategische Planung	-	3	2
QB 8: Infrastruktur und finanzielle Ressourcen	1	-	-
QB 9: Personalplanung, Rekrutierung und Personalentwicklung	-	-	-
QB 10: Arbeitsbedingungen	2	3	2
QB 11: Außenbeziehungen und Internationalisierung	-	1	-
QB 12: Partizipation und soziale Beziehungen	1	3	1
QB 13: Gender Mainstreaming	1	-	1
QB 14: Qualitätsmanagement und Evaluierung	-	-	-

Es fällt auf, dass zwei Qualitätsbereiche noch nie gewählt wurden: QB 14 Qualitätsmanagement und Evaluierung und QB 9 Personalplanung, Rekrutierung und Personalentwicklung.

Übersicht über Peers, die im 3. Durchgang zum Einsatz gekommen sind

Insgesamt kamen 34 Peers zum Einsatz, davon stammten 31 aus der Peer Datenbank. Drei Peers wurden von den Schulen als externe Peers zum Einsatz gebracht, diese sind nicht in der Peer Datenbank aufgelistet.

Überblick über den Einsatz der Peers aus der Peer Datenbank:

Herkunftsschule/beruflicher Hintergrund der Peers	Anzahl
BAKIP	1 Person
BS	2 Personen
HAK	6 Personen
HTL	7 Personen
HUM	8 Personen
anderes (Unternehmen, PHs, transnationale Peers etc.)	7 Personen
Gesamt	31 Personen (41 Einsätze, d. h. einige Personen aus der Peer Datenbank kamen mehrfach zum Einsatz)

Die externen Peers⁵ kamen aus folgenden Bereichen:

- mit der Schule kooperierende Unternehmen/Abnehmer von Absolventen/innen,
- andere österreichische Bildungseinrichtungen,
- Pädagogische Hochschule,
- Unternehmensberatung,
- Bildungseinrichtung in Deutschland.

⁵ Das sind einerseits die Peers, die von den Schulen frei gewählt wurden und andererseits die Peers aus der Datenbank, die nicht aus einer Schule stammen.

Follow-up Workshop & Peer Review Auszeichnungen

Der eigentliche Zweck des Peer Review ist, schulische Veränderungen und eine Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit zu erreichen. Die eigentlich entscheidende Phase des Peer Review beginnt also erst nach dem Peer Besuch, wenn es darum geht, das Feedback der Peers zu verarbeiten und daraus folgende Verbesserungen tatsächlich an der Schule umzusetzen. Diese letzte und hoch anspruchsvolle Phase wird als „Follow-up“ bezeichnet. Um die Peer Review Schulen in dieser herausfordernden Aufgabe zu unterstützen, gibt es seit Herbst 2012 ein Follow-up Tool, das Schulen in diesem Prozess unterstützen soll, und das auf der Peer Review Homepage frei heruntergeladen werden kann (www.peer-review-in-qibb.at/information/download). Dieses mit wissenschaftlicher Unterstützung (Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. Karl Wilbers) entwickelte Tool kann von den Schulen als Guideline im Umsetzungsprozess herangezogen werden. Es reicht von der Kommunikation erster Umsetzungsideen nach dem Peer Review bis zur Ausarbeitung konkreter Projektaufträge. Die Peer Review Schulen des 3. Durchgangs lernten das Tool im Rahmen des Follow-up Workshops am 28. Februar 2013, welcher von Prof. Wilbers gestaltet und geleitet wurde, kennen.

Ihre Peer Review in QIBB Auszeichnungen erhielten die Schulen, die ihren Peer Besuch bereits abgeschlossen hatten, im Rahmen der 4. Qualitätsnetzwerkkonferenz am 3. Dezember 2012 von Sektionschef Mag. Theodor Siegl (BMUKK, Sektion II).



METAEVALUATION: KONZEPT, ERGEBNISSE UND MAßNAHMEN

Konzept

Um eine evidenzbasierte und systematische Weiterentwicklung des Peer Review in QIBB Verfahren sicherzustellen, hat ARQA-VET gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Karl-Franzens-Universität Graz (Dissertantin: Andrea Asinger) ein Meta-Evaluationskonzept für das gesamte Verfahren entwickelt. Dieses Meta-Evaluationssystem wurde nun zum dritten Mal angewendet, wobei ARQA-VET laufend Verbesserungen an den Evaluationsinstrumenten vornimmt. Es wurden alle zentralen am Verfahren beteiligten Gruppen (Peers, Direktoren/innen, Peer Review Organisatoren/innen, Berater/innen) befragt. Es wurden sowohl quantitative (Fragebögen) als auch qualitative Instrumente (Interviews) eingesetzt.⁶ Für die Fragebögen wurde eine vierteilige Skala mit den Kategorien „++“, „+“, „-“ und „--“ verwendet. Außerdem wurden die zentralen Dokumente - der Selbstbericht der Schulen und der abschließende Peer Bericht - einer Dokumentenanalyse unterzogen.

Wir bieten an dieser Stelle nur einen Überblick über die Hauptergebnisse der Metaevaluation. Für detailliertere Ergebnisse und Nachfragen steht ARQA-VET jederzeit gerne zur Verfügung.

Zentrale Ergebnisse und Maßnahmen

Bewerbung und Dissemination des Verfahrens

Da die Teilnahme an Peer Review in QIBB für die Schulen grundsätzlich freiwillig ist und die Schulen sich für das Verfahren bewerben müssen, spielt eine gute und vor allem transparente Disseminationsstrategie, die die Zielsetzungen des Verfahrens möglichst klar und eindeutig transportiert, eine große Rolle. Um die Disseminationskanäle weiter verbessern zu können, wurden die Direktoren/innen dahingehend befragt, wie sie auf das Verfahren aufmerksam wurden (Mehrfachnennungen). Die meisten (4 von 7 antwortenden) Direktoren/innen gaben an, über Peer Review durch den/die LQPM informiert worden zu sein, am zweithäufigsten wurde als Informationsquelle die Schulaufsicht (3 von 7) genannt. Informationen von anderen Schulleitern/innen und SQPM wurde je zweimal angegeben. Über eine Aussendung des BMUKK wurde ein/e Direktor/in auf Peer Review aufmerksam. Im vorangegangenen 2. Durchgang hatten die meisten Direktoren/innen die Information über Peer Review in QIBB von Seiten der Schulaufsicht und durch Aussendungen des BMUKK erhalten.⁷

Es lässt sich also feststellen, dass die Erstinformation zu Peer Review in QIBB über das BMUKK, die Schulaufsicht und die Landes- und Schulqualitätsprozessmanager/innen besser bei den Schulen ankommt, als über die spezialisierten Homepages und Newsletter. Informationen von der Peer Review in QIBB-Homepage werden erst in weiterer Folge - nachdem die Entscheidung für die Teilnahme bereits getroffen wurde - abgerufen (siehe dazu weiter unten „Unterstützungsangebote“).

Die insgesamt zur Verfügung gestellten 20 Plätze für den 3. Durchgang von Peer Review in QIBB wurden nicht voll ausgelastet: Von zwölf Schulen, die sich für das Verfahren beworben haben, haben elf Schulen tatsächlich ein Peer Review durchgeführt. Die Zahl der Bewerbungen ist damit im Vergleich zum 2. Durchgang annähernd gleich geblieben (2. Durchgang 13 Bewerbungen, zwölf durchgeführte Peer Reviews). Eine ausreichend breit angelegte Disseminationsstrategie, die die wichtigsten Zielgruppen (z. B. Direktoren/innen, Schulqualitätsprozessmanager/innen, Landesqualitätsprozessmanager/innen, Schulaufsichtspersonen als Multiplikatoren/innen) über unterschiedliche Kanäle anspricht, wird weiterhin wichtig für den Erfolg des Peer Review in QIBB Verfahrens sein.

⁶ Einen detaillierten Überblick über die eingesetzten Instrumente, die befragten Gruppen, die Befragungszeiträume und die Rücklaufquoten finden Sie hier: www.arqa-vet.at/fileadmin/PR/Ueberblick_Metaevaluation_3-DG.pdf.

⁷ Vgl. Peer Review in QIBB - Durchführungsbericht 2. DG 2010/11, S. 9.
Download: www.arqa-vet.at/fileadmin/PR/PR_Bericht_2-DG_2010-11.pdf

Seit Dezember 2012 gibt es grundlegende Neuerungen bei Peer Review in QIBB, die eine Flexibilisierung des Verfahrens bringen. Um den Bedarfslagen der Schulen noch besser gerecht zu werden, wurde vom Jahrgangssystem auf eine durchgehende Bewerbungsphase mit stärkerer Einzelschulbetreuung umgestellt, die von Dezember 2012 bis Juni 2013 pilotiert wird.⁸ Damit wird auch die laufende Dissemination das ganze Jahr über wichtig. Interessierte Schulen können sich für Informationen über Peer Review in QIBB laufend an die Peer Review in QIBB Kontaktstelle, an ARQA-VET, an die Peer Review Botschafter/innen (www.peer-review-in-qibb.at/service/pr-botschafterinnen-testimonials/) sowie an die jeweilige pädagogische Fachabteilung der Sektion II Berufsbildung im BMUK wenden.

Bewertung der zur Verfügung gestellten Unterstützungsangebote

Von den angebotenen Unterstützungsleistungen wurden die zur Verfügung gestellten Formulare und Unterlagen von den Peer Review Organisatoren/innen der teilnehmenden Schulen als sehr hilfreich eingeschätzt. Auch den Telefonsupport der Peer Review in QIBB Kontaktstelle, die Homepage und die Peer Datenbank bewerteten die Peer Review Organisatoren/innen als hilfreich. Vergleichsweise wenig in Anspruch genommen wurden die Peer Review Berater/innen, was nicht an der Qualität der Beratungsleistungen lag, denn alle Peer Review Organisatoren/innen waren auch der Meinung, dass der/die Berater/in über die notwendigen Kompetenzen verfügte, um die Schule gut zu beraten und dass die Zusammenarbeit mit dem/der Berater/in einfach und unkompliziert war. Die überwiegende Mehrheit (8 von 10) der Peer Review Organisatoren/innen gab an, dass der/die Berater/in gut erreichbar war. Ein Vergleich mit den Metaevaluationsergebnissen des 2. Durchgangs zeigte, dass die Nichtinanspruchnahme der Beratung durch die Schulen über beide Durchgänge zu beobachten war.⁹

Eine stärkere Inanspruchnahme der Beratungsleistungen wäre aus Sicht von ARQA-VET wünschenswert, weil dadurch v.a. die Qualität der von den Schulen zu erstellenden Selbstberichte und deren Nutzbarkeit für die Erstellung des Evaluationsdesigns durch die Peers noch weiter erhöht werden könnte (zur Qualität der Selbstberichte des 3. Durchgangs siehe weiter unten).

Durch die stärkere Flexibilisierung des Verfahrens für den derzeit laufenden Pilotierungszeitraum soll auch eine bessere Akzeptanz der Beratungsleistungen von Seiten der Schulen erreicht werden. Im neuen Einzelschul-Kick-off lernen die Schlüsselpersonen an der Schule (Schulleiter/in, Peer Review Organisator/in und weitere von der Schule hinzugezogene und mit dem Peer Review befasste Schulsehörer/innen) zu Beginn des Beratungsprozesses den/die Berater/in an ihrer Schule persönlich kennen. Der Kick-off Workshop kann weiters besser auf die Bedarfslage der Schule zugeschnitten werden, was den weiteren Beratungsprozess unterstützen soll.

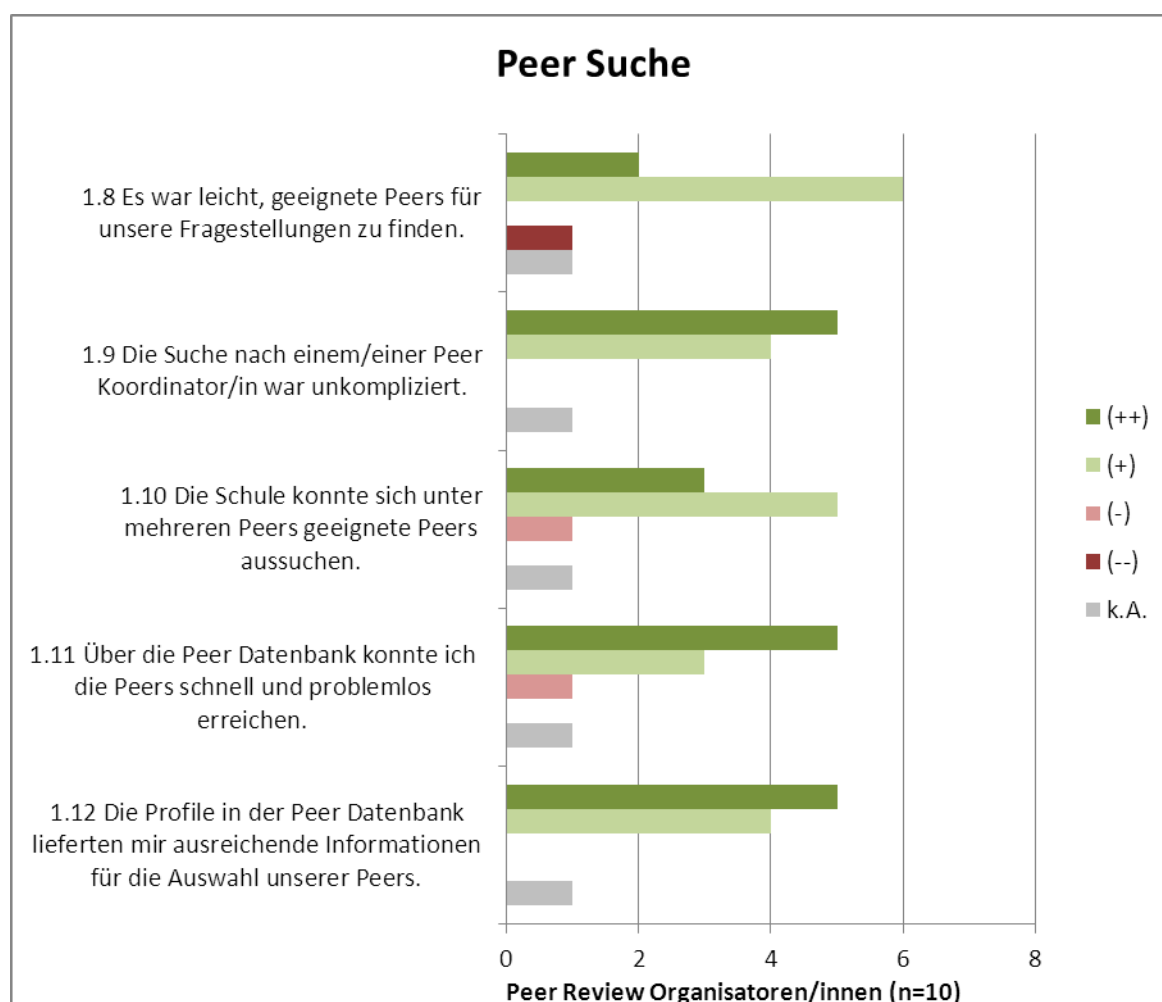
⁸ Detaillierte Informationen zu den Neuerungen gibt es hier: www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/PR/Peer_Review_Neuerungen_2012_13_Info.pdf

⁹ Vgl. Peer Review in QIBB - Durchführungsbericht 2. DG 2010/11, S.10. Download: www.arqa-vet.at/fileadmin/PR/PR_Bericht_2-DG_2010-11.pdf

Peer Suche und Peer Datenbank

Die Suche nach geeigneten Peers war für die Schulen weitgehend unkompliziert. Für die Mehrheit der Peer Review Organisatoren/innen (8 von 10) war es leicht, geeignete Peers für die Fragestellungen der Schule zu finden. Kein/e einzige/r Peer Review Organisator/in gab an, dass für die Fragestellungen der Schule kein/e Peer in der Datenbank zu finden war. Die Suche nach einem/einer Peer Koordinator/in war für alle Peer Review Organisatoren/innen unkompliziert. Die Erreichbarkeit der Peers aus der Peer Datenbank war für die überwiegende Mehrheit (8 von 10) problemlos möglich. Ein/e Peer Review Organisator/in hatte Schwierigkeiten, die Peers zu erreichen. Diese/r Peer Review Organisator/in meinte in einer offenen Anmerkung, dass „bei zwei [...] Peers [...] in der Datenbank falsche bzw. nicht benutzte E-Mail-Adressen angegeben“ waren. Die in der Datenbank ersichtlichen Informationen zu den Peers waren für alle Peer Review Organisatoren/innen ausreichend.

Aus den Interviews mit den Schulleiter/innen gibt es ebenfalls keine Hinweise darauf, dass die Peer Suche schwierig gewesen wäre.



Der Vergleich mit den Ergebnissen des 2. Durchgangs zeigt, dass sich die Peer Suche für die Schulen des 3. Durchgangs tendenziell einfacher gestaltete als noch im vorangegangenen 2. Durchgang. Insbesondere die Schulleiter/innen des 2. Durchgangs stellten fest, dass die Passung der Peers zu den Fragestellungen („Matching“) eine Herausforderung darstellte.

Die Aktualisierung der Profile in der Peer Datenbank wurde von ARQA-VET im Februar 2013 abgeschlossen. Einmal jährlich werden alle Peers kontaktiert und notwendige Aktualisierungen, insbesondere zu den Kontaktdaten, vorgenommen. Zum Stand März 2013 befinden sich 54 aktive Peers in der Peer Datenbank. Unter den systeminternen Peers sind alle Schularten und acht Bundesländer vertreten. Bei der Suche nach für die Fragestellungen der Schule passenden Peers unterstützt der/die Berater/in die Schulen.

Vorbereitung des Peer Besuchs

Die Vorbereitung des Peer Besuchs verlief aus Sicht der Peer Review Organisatoren/innen weitgehend reibungslos. Das Kollegium wurde an allen Schulen über den Ablauf des geplanten Peer Reviews informiert, die Vorlage für die Erstellung der Peer Besuchs Agenda wurde ausnahmslos als hilfreich empfunden. Die Unterrichtsbesuche und Interviews waren aus Sicht der Peer Review Organisatoren/innen gut geplant und organisiert. Auch die Zusammenarbeit mit dem/der Peer Koordinator/in wurde in allen Fällen gut bewertet. Ein Vorbereitungstag mit dem Peer Team fand in 8 Fällen statt, in einem Fall nicht (1 keine Angabe).

Umgekehrt bewerteten auch die Peers den Kontakt zum/zur Peer Review Organisator/in an der Schule und die Organisation des Peer Besuchs durch die Schule als sehr zufriedenstellend, und die Vorbereitung des Besuchs durch das eigene Peer Team wurde als sehr gut eingeschätzt.

In zwei offenen Antworten von Peer Review Organisatoren/innen wurde thematisiert, dass die Rekrutierung von Interviewpartnern/innen innerhalb der Schule schwierig war, weil man auf Freiwilligkeit angewiesen war und Begeisterung und Motivation für die Sache erzeugen musste. Aus den Schulleiter/innen-Interviews ging hervor, dass die Einbindung des Kollegiums eine Herausforderung war. Dabei wurde von den Schulleitern/innen über verschiedene Strategien berichtet, mit denen Partizipation der Lehrer/innen erreicht werden konnte: Die breite Information über Sinn und Inhalt des Peer Reviews zu einem möglichst frühen Zeitpunkt wurde als Erfolgsfaktor genannt. In einem Fall gelang durch die Gründung einer Peer Review „Gruppe“ die Verlagerung von der Schulleitung ins Kollegium, eine Schulleitung band das Kollegium schon bei der Entwicklung der Fragestellungen für das Peer Review ein. Auch für den 3. Durchgang kann insgesamt festgestellt werden: Die Partizipation möglichst vieler Beteiligter an den Schulen (Kollegium, Schulpartner, Schüler/innen, Eltern usw.) ist ein entscheidender Faktor für die Durchführbarkeit und den Erfolg eines Peer Reviews.

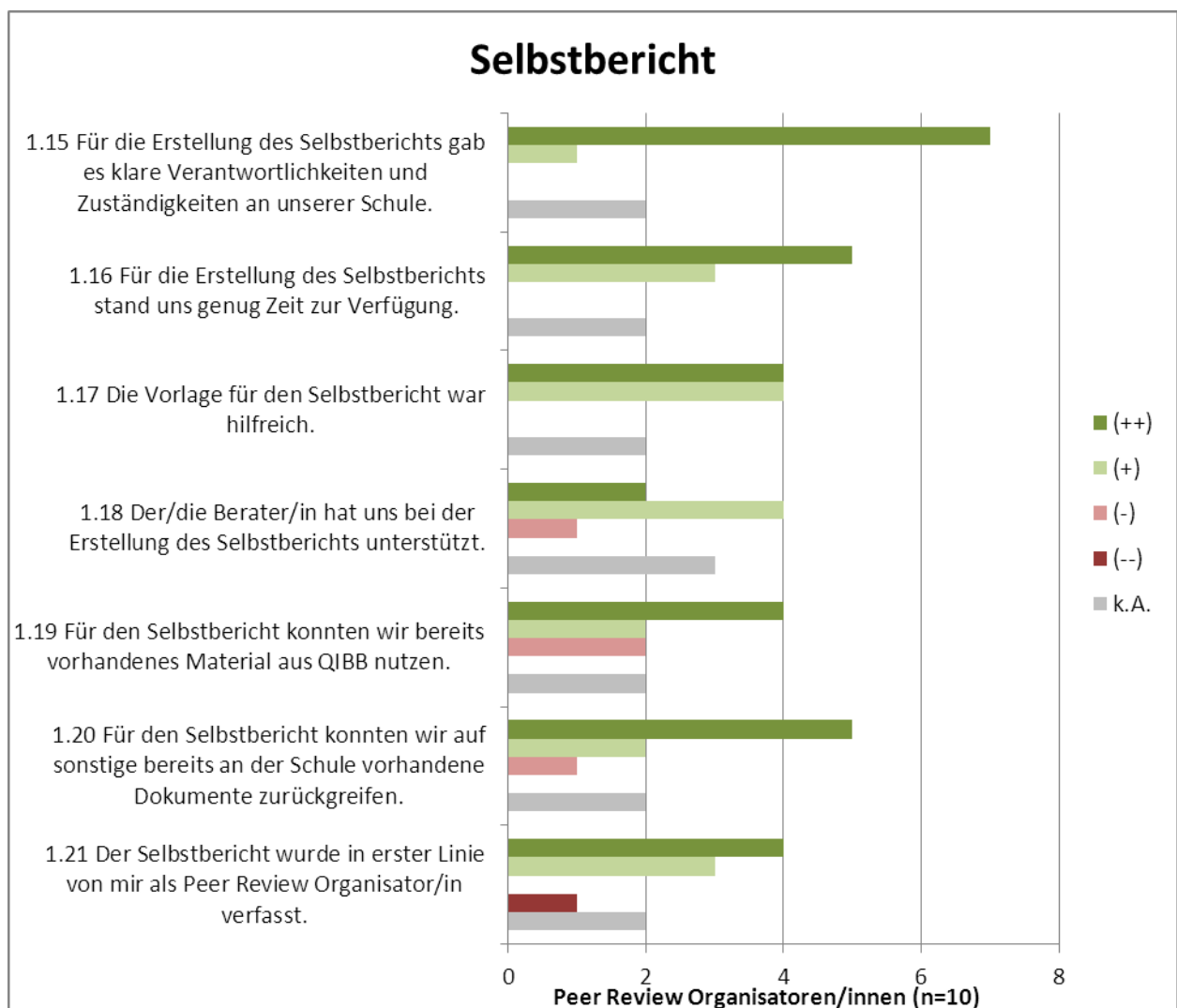
ARQA-VET hat aufgrund der Wichtigkeit des Themas „Partizipation“ in Peer Review eine „**Partizipationslandkarte**“ erstellt, die entlang der Phasen von Peer Review Vorschläge bzw. Ideen liefert, wie das Kollegium oder die Schulpartner eingebunden werden könnten. Die Passung der Partizipationsformen zur jeweiligen Schulkultur muss aber ausschlaggebend sein, damit diese auch erfolgreich sein können. Die Partizipationslandkarte kann auf der Peer Review in QIBB Homepage heruntergeladen werden: www.arqa-vet.at/fileadmin/PR/Partizipation_Peer_Review_in_QIBB.pdf

Selbstbericht

Die Verfassung des Selbstberichts wurde in den Schulleiter/innen-Interviews als aufwändig beschrieben, v.a. sei der Prozess zeitintensiv gewesen. Gleichzeitig wurde die Arbeit am Selbstbericht von den Schulleiter/innen als lohnend empfunden, die Auseinandersetzung mit den eigenen Fragestellungen regte intensive Kommunikations- und Diskussionsprozesse an der Schule an und die Qualitätsarbeit hat *„einen Kick bekommen“*.

Für die Peer Review Organisatoren/innen, die mehrheitlich angaben, den Selbstbericht allein verfasst zu haben, stellte dies keine große Schwierigkeit dar, auch die Zeit dafür war aus ihrer Sicht ausreichend. Allerdings ist dies aus Sicht von AROA-VET kein Idealzustand. Die Einbindung anderer, aufgrund der Fragestellung der Schule besonders involvierter Personen in die Erstellung des Selbstberichts ist wünschens- und erstrebenswert. Auffällig ist, dass der Selbstbericht von den Schulleitern/innen als aufwändig beschrieben wurde, von den Peer Review Organisatoren/innen diese Einschätzung aber eher nicht kam, obwohl diese Gruppe die Selbstberichte nach eigenen Angaben weitestgehend allein verfasst hat. Gründe für diese Diskrepanz erschließen sich nicht unmittelbar, eine genauere Untersuchung wäre notwendig.

Was die Nutzung von an der Schule vorhandenem Material, v.a. von Ergebnissen aus Selbstevaluierungen, betraf, waren die Peer Review Organisatoren/innen geteilter Meinung. 6 von 10 gaben an, dass sie vorhandenes Material aus QIBB (z.B. Evaluationsergebnisse, Qualitätsberichte) für den Selbstbericht nutzen konnten, 2 von 10 meinten demgegenüber, dass QIBB-Materialien keine geeignete Basis für den Selbstbericht bildeten. Hierzu sei festgehalten, dass die Nutzbarkeit von QIBB-Materialien von den Fragestellungen der Schule abhängt. Auf sonstige an der Schule vorhandene Dokumente (z.B. Handbücher, Leitfäden, Evaluationen außerhalb der QIBB-Evaluationsplattform) wurde vergleichsweise stärker zurückgegriffen: 7 von 10 Organisatoren/innen haben solche Dokumente für den Selbstbericht genutzt.



Aus Sicht von ARQA-VET ist es wünschenswert, dass nach Möglichkeit mehrere Personen an der Schule in die Erstellung des Selbstberichts eingebunden sind, weil eine Partizipation der Schulgemeinschaft dadurch gefördert wird und der Weg für an das Peer Review anschließende Schulentwicklungsmaßnahmen frühzeitig geebnet wird („ownership“). Hängt die Berichterstellung an einzelnen Personen, so sinkt die Akzeptanz für anschließende Umsetzungsmaßnahmen.

Für die Peers bildet der Selbstbericht der Schule die wichtigste Basis für die Erstellung des Evaluationsdesigns für den Peer Besuch. Die Qualität der Selbstberichte wurde von den Peers nicht durchgängig positiv eingeschätzt. Der Selbstbericht wurde in der überwiegenden Mehrheit der Fälle zeitgerecht übermittelt, die Eignung desselben als Grundlage für den Peer Besuch wurde von den Peers aber nicht immer gesehen. Für ein Viertel der Peers war der Selbstbericht der Schule nicht klar und verständlich genug und nicht gut lesbar. Ein knappes Drittel (31%) der Peers fand, dass der Selbstbericht keine gute Basis für die Erstellung des Evaluationsdesigns bildete. Die Peers gaben in offenen Antworten ein konkreteres Bild der Problemlagen:

Aussagen von Peers:

„Der Selbstbericht war interessant, aber nicht einfach umzusetzen. Es war nicht ganz klar, was die Schule selbst will.“

„Fokussierung der Fragen im Selbstbericht könnte besser sein. Es war deshalb nicht immer leicht, die relevanten Informationen herauszudestillieren.“

Die Sicht der Peers zur Qualität der Selbstberichte wurde von den Ergebnissen aus der Dokumentenanalyse durch ARQA-VET teilweise gestützt. Seit dem 2. Durchgang prüft ARQA-VET die Selbstberichte der Schulen standardmäßig nach formalen und inhaltlichen Kriterien bevor sie an das Peer Team weitergeleitet werden. Es wurden vier der elf Selbstberichte in der Erstfassung weitergeleitet, vier Selbstberichte wurden mit Empfehlungen zur Überarbeitung an die Schulen zurückgegeben und in drei Fällen war eine Überarbeitung der Selbstberichte aus Sicht von ARQA-VET jedenfalls notwendig. Die Verbesserungsvorschläge betrafen vor allem die Selbstevaluationsergebnisse und deren Bewertung durch die Schulen. Entweder lagen in diesen Berichten keine Selbstevaluationsergebnisse zu den gewählten Fragestellungen vor, oder die im Selbstbericht enthaltenen Evaluationsergebnisse passten nicht zu den Fragestellungen, oder es lagen überhaupt keine Selbstevaluationsergebnisse vor oder es fehlte die Bewertung der Fragestellungen durch die Schule.

Im Rahmen eines Peer Review sollen die Peer Teams auf der Basis von bereits durchgeführten Selbstevaluationen einer Schule (z. B. QIBB Systemfeedback oder sonstige Evaluationen der Schule) weitere, vor allem qualitative Evaluationen im Rahmen eines Peer Besuchs durchführen.¹⁰ Ohne vorhandene bzw. passende Selbstevaluationsergebnisse und eine selbsterklärende Beschreibung und Bewertung durch die zu reviewende Schule im Selbstbericht können die Peers ihren Auftrag nicht erfüllen, und in der Folge kann die Schule keine sinnvollen und nützlichen Ergebnisse aus dem Peer Review gewinnen.

Die Peers sollen die Sicht der Schule auf die eigenen Fragestellungen ergänzen, können diese aber nicht ersetzen. Eine Erstinterpretation von Evaluationsergebnissen durch die Peers ist im Verfahren nicht vorgesehen.¹¹

Weitere empfohlene Verbesserungsbereiche zu den Selbstberichten betrafen die Konkretisierung von uneindeutigen Fragestellungen und die Fülle an Anhängen, die nur teilweise mit den

¹⁰ Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.19

¹¹ Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.20 sowie Vorlage „Selbstbericht“ im Downloadbereich von www.peer-review-in-qibb.at

Fragestellungen des Peer Review in Zusammenhang standen. Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Möglichkeit des Peer Teams - in erster Linie durch den/die Koordinator/in - bei Unklarheiten oder zusätzlichem Informationsbedarf den Selbstbericht betreffend mit der Schule in Kontakt zu treten und entsprechende Klärungen im Vorfeld des Peer Besuchs herbeizuführen. Die Peers sind verpflichtet, alle Anhänge des Selbstberichts zu lesen. Eine fokussierte Auswahl an informativem Material durch die Schule ist für die Peers wichtig.¹²

Die Erstellung von Selbstberichten ist aus Sicht von ARQA-VET eine anspruchsvolle Aufgabe für die Schulen. Aus diesem Grund wurde das Peer Review Berater/innen-Netzwerk aufgebaut. ARQA-VET geht davon aus, dass mit der neuen, flexibleren Ausgestaltung des Verfahrens, die Beratungsleistungen von den Schulen besser angenommen werden. Der individualisierte Kick-off erlaubt es, zu diesem frühen Zeitpunkt viel konkreter auf die Fragestellungen der Schule einzugehen und das Vorhandensein/die Passung entsprechender Selbstevaluationen bereits zu überprüfen. Außerdem kann mit dem Kick-off Workshop an der Schule schon ein größerer Kreis von Beteiligten und Betroffenen an der Schule eingebunden werden, was die Partizipation auch beim Verfassen des Selbstberichtes erhöhen sollte.

Peer Besuch

Die Peers hinterließen bei den Peer Review Organisatoren/innen einen professionellen und kompetenten Eindruck. Alle antwortenden Peer Review Organisatoren/innen empfanden die Atmosphäre während des Peer Besuchs als sehr angenehm, der organisatorische Ablauf funktionierte aus Sicht der Peer Review Organisatoren/innen gut und die Zusammensetzung des Peer Teams passte aus ihrer Sicht gut zu den Fragestellungen der Schule.

Die Peers ihrerseits fanden den Kontakt zum/zur Peer Review Organisator/in an der Schule und die Organisation des Peer Besuchs von Seiten der Schule sehr zufriedenstellend. In ihrem offenen Feedback (v.a. qualitative Aussagen) strichen die Peers die Zusammenarbeit mit der Schule - neben der Arbeit im Peer Team - als besonders positive Erfahrung hervor. Die Peers erlebten eine freundliche Aufnahme und eine positive Resonanz der Lehrer/innen und Schüler/innen. In einigen Aussagen wurde die Erfahrung, dass an der Schule der Wille zur Veränderung/Verbesserung spürbar war, besonders hervorgehoben.

Die Schulleiter/innen bestätigten dieses durchwegs positive Bild der Peers in ihren Interviews. Die Schulleiter/innen fanden die Peers professionell, wertschätzend, gut vorbereitet und organisiert/strukturiert.

Aussagen von Schulleiter/innen:

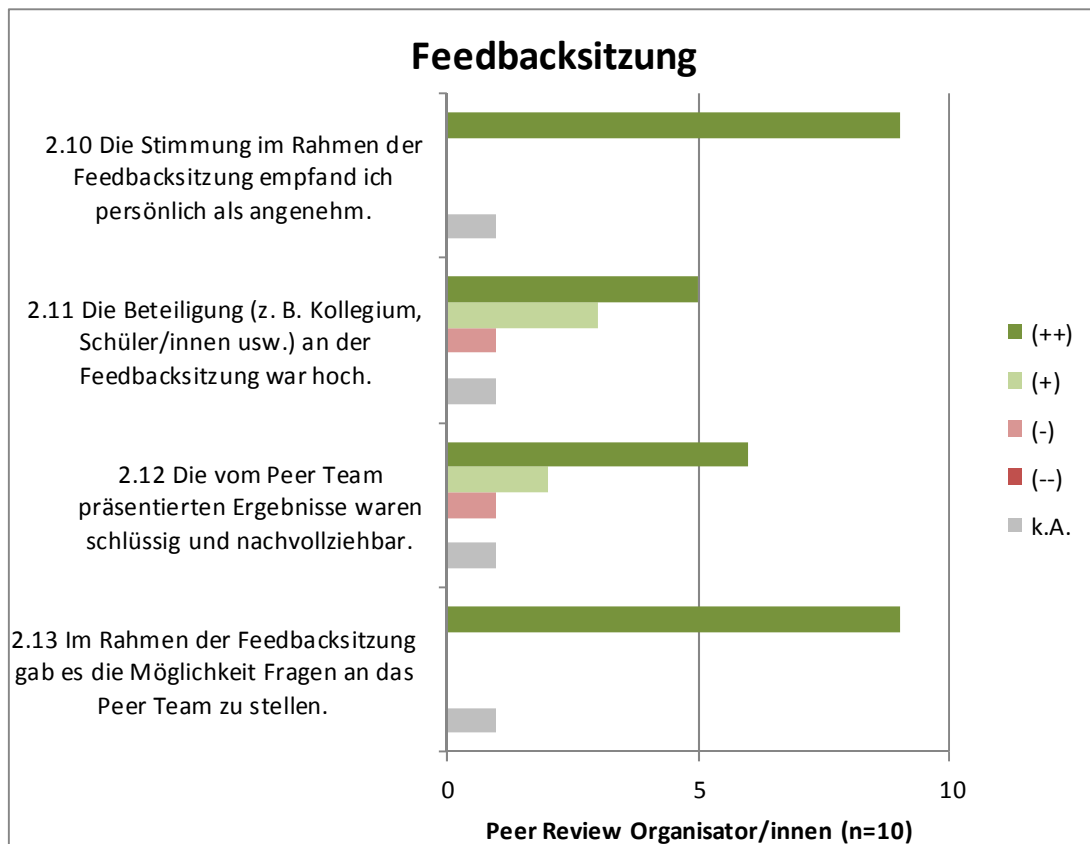
„die Peers waren äußerst hilfreich immer unterstützend von der Organisation her perfekt bis zum Schlussbericht.“

„diese Professionalität der [...] Peers, die da waren, die [...] Ruhe ausgestrahlt haben, [...] Es haben das alle als ungeheuer angenehm empfunden, in keiner Weise störend oder [...] bedrohlich.“

Dass die Beteiligung an der den Peer Besuch abschließenden Feedbacksitzung sehr hoch war, meinte nur die Hälfte der Peer Review Organisatoren/innen (5 von 10), 3 von 10 fanden die Teilnahme der Lehrer/innen, Schüler/innen ausreichend. Ein/e Peer Review Organisator/in schätzte die Teilnehmer/innenzahl als zu niedrig ein. Die vom Peer Team präsentierten Ergebnisse fand die Mehrheit

¹² Vgl. Peer Review in QIBB Handbuch für Schulen, S.20

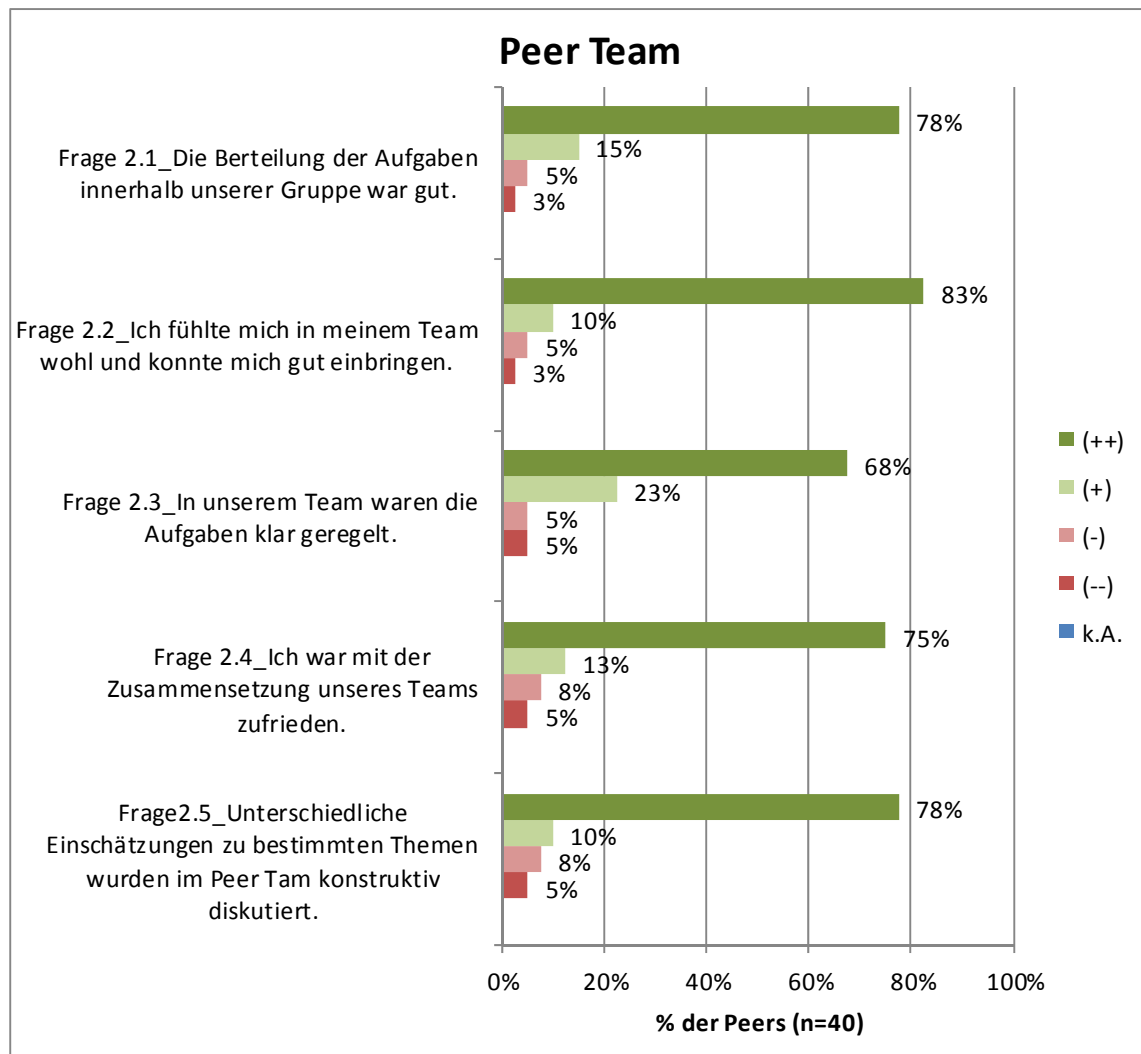
der Peer Review Organisatoren/innen schlüssig und nachvollziehbar, ein/e Organisator/in fand, dass die Ergebnispräsentation nicht schlüssig war.



Für die Schulleiter/innen war die Feedbacksitzung am Ende des zweiten Peer Besuchstags ein Schlüsselereignis. Zwei Direktor/innen hätten sich gewünscht, dass die Präsentation der Ergebnisse an einem zusätzlichen Tag stattgefunden hätte, um den Peers mehr Zeit für die Aufbereitung der Ergebnisse zu geben. Weiters sollte aus Schulleiter/innensicht diese Präsentation nicht zu spät abends stattfinden, weil dann keine Teilnehmer/innen mehr gewonnen werden könnten.

Hier handelt es sich um ein Problem, das mit vorhandenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen zusammenhängt. Wenn die Abschlusspräsentation getrennt vom Peer Besuch an einem anderen Tag stattfinden soll, dann müssen die Peers neuerlich anreisen, was zusätzliche Kosten verursacht. Vom inhaltlichen Vorgehen her ist eine Trennung der Abschlusspräsentation (vor dem Kollegium) vom Peer Besuch aber diskussionswürdig. In einem solchen Modell würde die Schulleitung vorab (am Ende des zweiten Peer Besuchstages) über die Hauptergebnisse des Peer Reviews informiert und die Präsentation vor dem Kollegium würde später erfolgen. ARQA-VET wird diese Frage im Austausch mit dem Auftraggeber (Sektion II, BMUKK) erörtern.

Die Zusammenarbeit im Peer Team wurde von den Peers in der überwiegenden Mehrheit der Fälle sehr positiv beurteilt, sowohl hinsichtlich der Aufgabenverteilung im Team als auch hinsichtlich des Arbeitsklimas. In den offenen Antworten zur Frage „Was ist im Rahmen des gesamten Peer Reviews besonders gut gelaufen?“ wurde die Teamarbeit am häufigsten genannt. Es wurde die hohe Professionalität und Konzentration während der Arbeit reflektiert, die gute Teambildung mehrfach hervorgehoben. Inspiration und persönliche Bereicherung durch Austausch und Erfahrungsmix im Peer Team, die gute Arbeitsteilung und der wertschätzende Umgang miteinander wurden angesprochen.



In einem Fall gab es Schwierigkeiten im Peer Team, wobei es hauptsächlich um die nicht gelungene Einbindung eines externen Peers ging. Aus der Rückmeldung des Peer Teams ließ sich schließen, dass die Problemlage im Naheverhältnis des externen Peers zur Schule bestand, welche Fragen zu Grundsätzen des Peer Review (Neutralität des Peer Teams) aufwarf. Eine gemeinsame Haltung des Peer Teams konnte nicht erzielt werden, wodurch die Zusammenarbeit litt.

Aus Sicht von ARQA-VET ist ein Naheverhältnis eines/einer Peer zur Schule in keinem Fall erwünscht, auch nicht bei externen Peers. Wenngleich externe Peers häufig aus in Kooperation mit der Schule stehenden Betrieben/Unternehmen kommen, sollten dennoch keine zu starken persönlichen Verflechtungen mit der Schulleitung oder dem Kollegium bestehen. Um sicherzustellen, dass bei Einbindung eines externen Peers die Grundsätze von Peer Review - insbesondere die Neutralität des Peer Teams - gewährleistet bleiben und die Arbeit des Peer Teams auf eine gute Basis gestellt ist, werden folgende Maßnahmen getroffen:

_im Zuge der Prüfung des Peer Teams beschickt ARQA-VET ggf. den/die extern/e Peer mit Informationen zu Grundsätzen von Peer Review und weist auf die entsprechenden Bedingungen und Rollen der Peers hin, der/die Peer Koordinator/in erhält diese Benachrichtigung ebenfalls;

_der Einsatz eines/einer externen Peer muss sich klar durch die Qualitätsbereiche bzw. Fragestellungen der Schule erklären lassen, damit die Rolle des/der externen Peer zweifelsfrei eingenommen werden kann;

_die/der Berater/in der Schule bespricht die Rolle der/des externen Peer mit Schulleiter/in bzw. Peer Review Organisator/in, damit auch an der Schule die spezifische Rolle des/der externen Peer noch einmal deutlich gemacht wird;

_stellt der/die Peer Koordinator/in im Zuge des Vorbereitungstages fest, dass der/die externe Peer die Grundsätze des Peer Review nicht mitbringen kann oder will, dann wäre eine Besprechung Peer Koordinator/in mit ARQA-VET und ggf. weitere Schritte eine Lösung in besonders kritischen Fällen.

Peer Bericht

Der Peer Bericht stellt - neben der den Peer Besuch abschließenden Feedbacksitzung - den wichtigsten Outcome des Peer Review dar. Den Metaevaluationsergebnissen zu den Peer Berichten und der qualitativen Analyse der Peer Berichte durch ARQA-VET wurde daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Mehrheit der Schulleiter/innen setzten sich zum Interviewzeitpunkt gerade mit den Inhalten der Peer Berichte auseinander, v.a. im Kreis des Q-Teams, und meinten, in absehbarer Zeit konkrete Maßnahmen ableiten zu können, in einem Fall wurde der Peer Bericht von einem Schulleiter als zu unkonkret bewertet. Die Peer Berichte wurden von den Peer Review Organisatoren/innen durchwegs sehr positiv bewertet. 8 von 10 Peer Review Organisatoren/innen erhielten den Peer Bericht vom Peer Team rechtzeitig, ein/e Organisator/in bekam den Bericht nicht rechtzeitig (eine/r machte keine Angabe). Die Peer Review Organisatoren/innen fanden den Peer Bericht in der überwiegenden Mehrheit der Fälle gut verständlich, sie fanden, dass darin auf Besonderheiten der Schule eingegangen wird, dass Stärken der Schule klar ersichtlich waren und Schwächen angesprochen wurden, dass der Bericht aussagekräftig und der Schulentwicklung dienlich war.

Einzelne Peers gaben in offenen Antworten an, dass sie gerne mehr Kenntnisse im Bereich Methoden und Berichtslegung z.B. im Rahmen von Schulungen erwerben würden, die Erstellung von Interviewleitfäden und das Formulieren von Kernaussagen wurden konkret genannt, auch mehr Methodenkenntnisse („*qualitative und quantitative Methoden zur Informationserhebung vor und während des Besuchs und Möglichkeiten der Auswertung*“). Ein Schulleiter gab im Interview an, dass er sich „*mehr Methodenvielfalt - nicht nur Interviews*“ gewünscht hätte.

Die Methodenvielfalt in Peer Review wird von ARQA-VET als Informationsthema und Weiterbildungsinhalt aufgegriffen. In einem ersten Schritt erhalten die Peers ein Briefing, welches auf den Ergebnissen des vorliegenden Durchgangsberichts basiert.

Die Dokumentenanalyse der Peer Berichte durch ARQA-VET zeigte, dass die Peer Berichte mehrheitlich einen sehr hohen Qualitätsstand erreicht haben. 7 (von insgesamt 11) sehr gute Peer Berichte zeichneten sich vor allem hinsichtlich folgender Gesichtspunkte aus:

- gute Triangulation¹³
- klare Verweise auf Quellen
- klare, prägnante und wertschätzende Formulierungen
- deutliche Abgrenzung der Peer Meinung (im Unterschied zu Meinungen der befragten Gruppen)
- Ideen für Verbesserungsvorschläge der Peers sind präzise, wertschätzend, entwicklungs-fördernd und umsetzungsorientiert
- klar strukturierter Anhang, Darlegung der Methoden; in Einzelfällen sogar Begründung der Vorgehensweise bei der Evaluation und Erklärung der Instrumentengese aus den Fragestellungen der Schule
- Gesamtbewertungen beziehen sich klar auf Qualitätsbereiche und Fragestellungen

Vier Peer Berichte waren weniger gut gelungen, Verbesserungspotenzial dieser Berichte lag nach Meinung von ARQA-VET v. a. in der Vermeidung von

- tendenziösen, emotionalisierenden Formulierungen (z.B. „Kluft“, „völlig unzureichend“, „emotional vollkommen entkoppelt“)
- fehlenden Quellenangaben
- fehlender Triangulation
- nicht eindeutiger Abgrenzung der Peer Meinung zu den befragten Gruppen
- fehlendem Bezug der Einschätzungen zu den Fragestellungen der Schule
- allgemeiner, nicht auf die Fragestellungen der Schule bezogenen Gesamtbewertung
- nicht wertschätzenden Formulierungen

Der Rückblick auf die Peer Berichte des 2. Durchgangs zeigte, dass die Qualität der Peer Berichte im 3. Durchgang im Schnitt deutlich gestiegen ist. Dies begründet sich aller Wahrscheinlichkeit nach in der Professionalisierung der Peers, die mit jedem Einsatz Erfahrung sammeln, aber auch in den Maßnahmen, die ARQA-VET gesetzt hat. So wurde eine Peer Weiterbildung zum Thema „Profilorientiertes Feedback“ angeboten und klare Kriterien für einen gelungenen Peer Bericht formuliert¹⁴.

ARQA-VET wird - im Sinne der Etablierung einer Feedbackkultur - den Peer Teams in Zukunft ein Feedback zu den Peer Berichten geben, wenn diese ein solches wünschen. Die Peer Koordinatoren/innen sollen sich an ARQA-VET wenden, um ein Feedback für sich und ihr Peer Team einzuholen.

Aus den Interviews mit den Schulleiter/innen ging in zwei Fällen hervor, dass sich die Schulleiter/innen Unterstützung bei den Follow-up Maßnahmen aus dem Peer Review wünschen würden: *„Ich glaube, da gehört jetzt irgendwie auch eine Betreuung, dass man sagt [...] es kommt jemand, der macht sich im Vorfeld schon Gedanken: Was [...] wäre zum Umsetzen und auch [...] wie [...] dass das wieder von Extern kommt, aber das Problem haben wir immer in der Schule, dass wir [...] im eigenen Bratensaft arbeite[n] und viel zu wenig von außen kommt.“*

¹³ In der Sozialforschung wird der Vorgang der Einbeziehung verschiedener Methoden und Informationsquellen für die Datenerhebung als Triangulation bezeichnet. Durch Triangulation wird die Qualität der Evaluierung in Hinblick auf Objektivität, Zuverlässigkeit und Validität erhöht. Die Berücksichtigung verschiedener Standpunkte von unterschiedlichen betroffenen und beteiligten Gruppen während des Peer Besuchs ermöglicht es den Peers, sich ein präziseres, passenderes und ganzheitlicheres Bild zu machen. Vgl. http://www.peer-review-in-qibb.at/information/glossar/glossar_search/?type=0&uid=96&cHash=cbe53d34a7ad5bebd5b133c41aad41fa

¹⁴ Vgl. Peer Review in QIBB - Durchführungsbericht 2. DG 2010/11, S.16. Download: www.arqa-vet.at/fileadmin/PR/PR_Bericht_2-DG_2010-11.pdf

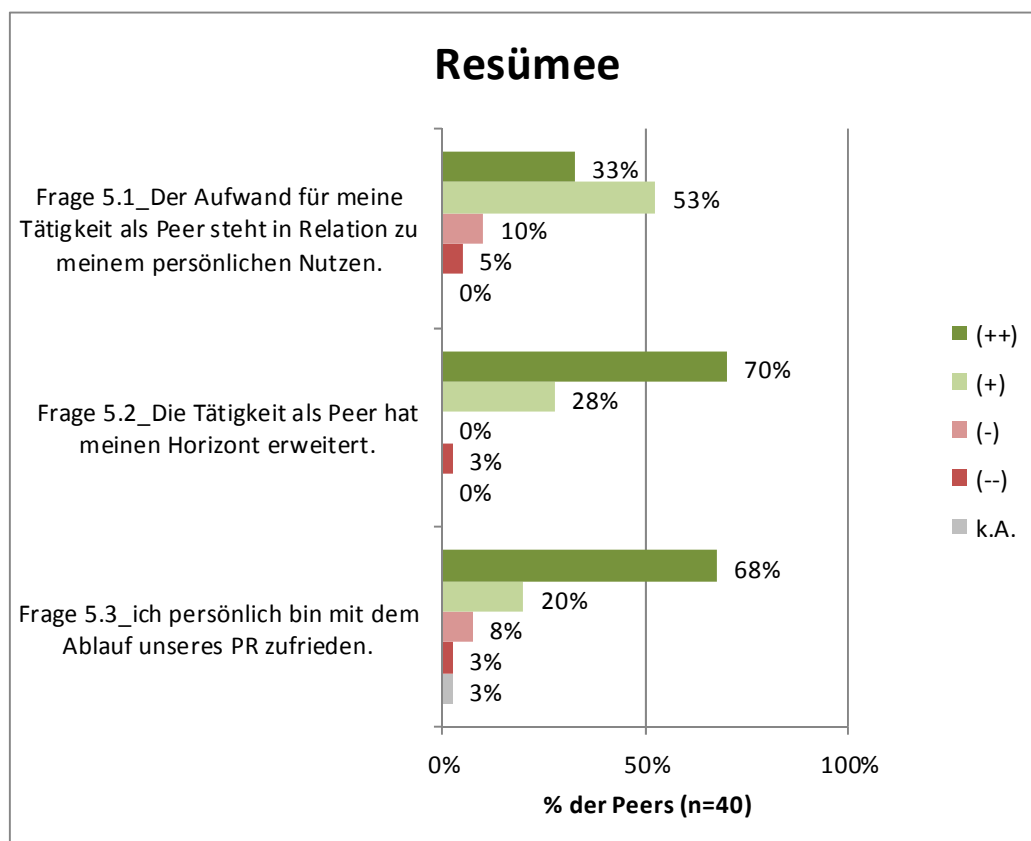
Zum Zeitpunkt als die Schulleiter/innen-Interviews durchgeführt wurden, stand der Follow-up Workshop für Schulleiter/innen und Peer Review Organisatoren/innen noch aus. In diesem Workshop werden die Peer Review Schulen mit dem Follow-up Tool vertraut gemacht und bekommen Hinweise, wie sie entlang dieses Tools mit den Ergebnissen des Peer Reviews weiterarbeiten können.

Darüber hinaus sind ab dem derzeit laufenden Planungszeitraum 2012/13 Verbesserungsvorschläge der Peers im Peer Bericht jedenfalls vorgesehen. Bis dato waren die Verbesserungsvorschläge der Peers nur dann zu machen, wenn die Schule dies dezidiert gefordert hat.

Gesamtbewertung des Verfahrens

Auf die Frage, ob sie Peer Review in QIBB anderen berufsbildenden Schulen weiterempfehlen würden, antworteten alle Schulleiter/innen mit „Ja“. Zwei von ihnen würden auf den hohen Arbeitsaufwand für den Selbstbericht hinweisen. Auch alle Peer Review Organisatoren/innen würden grundsätzlich wieder an einem Peer Review teilnehmen.

Die Mehrheit der Peers fand, dass der Aufwand für die Tätigkeit als Peer tendenziell in Relation zum persönlichen Nutzen stand, allerdings sind auch 15% (das sind 11 Peers) der Meinung, dass der Aufwand zu hoch war.



Aus dem Rückblick auf die bisher drei Durchgänge von Peer Review in QIBB resümiert ARQA-VET, dass diejenigen Schulen, die sich für ein Peer Review entschieden haben und den sich bietenden Gestaltungsspielraum gut genutzt haben, einen großen Gewinn aus dem Verfahren ziehen konnten. Die Gruppe der Peers professionalisiert sich zusehends und kann mit ihrem laufend wachsenden Erfahrungsschatz wertvolles Feedback an die Schulen geben.

Auf der anderen Seite ist Peer Review in QIBB für Schulen ein anspruchsvolles Instrument, welches einen hohen Grad an Reflexion über die eigene Performance und eine gründliche Auseinandersetzung mit Selbstevaluationsergebnissen erfordert. Demgegenüber steht die geringe Inanspruchnahme der für Peer Review in QIBB geschulten Berater/innen durch die Schulen. Die bessere Annahme der Beratungsleistungen könnte die derzeit sehr unterschiedliche Qualität der Selbstberichte auf ein insgesamt höheres Niveau bringen.

ARQA-VET erwartet durch die Neuerungen für den Pilotierungszeitraum 2012/13 mit einem auf die Bedarfslagen der Schule noch besser zugeschnittenen Design (durchgehende Bewerbungsmöglichkeit und Einzelschul-Kick-off an der Schule) hier Verbesserungen.

Zum Schluss ein Aviso in eigener Sache:
Nächste Überreichung der **Peer Review in QIBB** Auszeichnungen im Rahmen der

5. QUALITÄTSNETZWERK-KONFERENZ

2. DEZEMBER 2013